

Zweites überregionales Treffen freireligiöser und unitarischer Gemeinden im deutschsprachigen Raum (ÜRT)

vom 27. Februar bis 1. März 2015 in der

Unitarischen Freien Religionsgemeinde Frankfurt a.M.

„Freie Religion“ bedeutet, sich freien Geistes den existenziellen Fragen des Lebens in eigener Verantwortung und in Gemeinschaft mit anderen zu stellen. Dabei werden vernünftiges Verstehen und gefühlsmäßiges Erleben gleichermaßen wertgeschätzt.

Bei den überregionalen Treffen kommen Menschen aus dem gesamten deutschsprachigen Raum zusammen, um Kontakte zu knüpfen, sich über das Gemeindeleben auszutauschen und miteinander eine schöne Zeit zu verbringen. Die Treffen richten sich ganz gezielt vor allem an die „einfachen“ Gemeindemitglieder (d.h. solche ohne herausgehobene Funktion in ihren jeweiligen Gemeinden). Beim zweiten Treffen 2015 in Frankfurt am Main wird besonderes Augenmerk auf Arbeitskreise gelegt, die die Weltanschauung und die Lebensgestaltung des Individuums zum Thema haben. Folgende Arbeitskreise sind geplant:

Arbeitskreis 1: Ethik im Alltag

Wir alle sind immer wieder mit der Frage nach dem „richtigen“ Verhalten konfrontiert. Was ist der Maßstab dafür, was „richtig“ ist? In diesem Arbeitskreis schauen wir uns gemeinsam konkrete Beispiele aus dem Alltag der Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Hinblick auf diese Dimension an. Wir fragen uns, was die für uns wichtigsten Wertvorstellungen und Handlungsmöglichkeiten in der jeweils gegebenen Situation sind, und wie wir mit einander widersprechenden Wertvorstellungen konstruktiv umgehen können.

Arbeitskreis 2: „Belastete Begriffe“

Es gibt Begriffe im Spektrum der Freien Religion (Gott, Seele, Glaube, Religion etc.), die immer wieder zu Missverständnissen und Missstimmungen führen, da jeder etwas anderes mit ihnen verbindet. In diesem Arbeitskreis sollen solche „belasteten Begriffe“ im Rahmen einer moderierten Diskussion erörtert, und dabei Unterschiede und Gemeinsamkeiten bei den persönlichen und institutionellen Interpretationen und Assoziationen herausgearbeitet werden.

Arbeitskreis 3: Freireligiöse und unitarische Identität / Wie erkläre ich Freie Religion

In diesem Arbeitskreis sollen Fragen und Antworten der freireligiösen und unitarischen Identität im Zentrum stehen. Die Ergebnisse sollen u.a. als Grundlage für sogenannte „Fahrstuhlgespräche“ dienen können (d.h. wie man die eigene „Freie Religion“ kurz und treffend jemandem erklärt, der damit noch nicht in Kontakt gekommen ist).

Arbeitskreis 4: Metta-Meditation

Die Metta-Meditation entstammt der ältesten Tradition innerhalb des Buddhismus, und hat zum Ziel, eine liebevollere und versöhnlichere Haltung sich selbst und anderen gegenüber zu entwickeln. Sie kann unabhängig von konkreten Glaubenssystemen praktiziert werden und erfreut sich weltweit innerhalb wie

Der Dachverband Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V. (DFW) ist ein Zusammenschluss von Verbänden und Gemeinschaften in Deutschland, die für die Verwirklichung der in Artikel 4 des Grundgesetzes garantierten Freiheit des Glaubens, des Gewissens und des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses eintreten. Er setzt sich dafür ein, dass niemand wegen seiner Herkunft, seiner Lebensauffassung und seines Geschlechts benachteiligt oder bevorzugt wird. Der DFW steht als Vertreter freigeistiger kirchenfreier Menschen ein für Humanismus, Toleranz und Menschenrechte, für ein friedliches Zusammenleben der Menschen unabhängig von ihren religiösen, weltanschaulichen und politischen Anschauungen und für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Mensch und Natur. Er ist für alle freigeistigen Gemeinschaften offen, die seine Ziele unterstützen. Der DFW ging 1991 aus dem Deutschen Volksbund für Geistesfreiheit hervor. Er setzt damit die Bestrebungen zur Bündelung der freigeistig-humanistischen Kräfte in Deutschland fort.



pfw – Pressedienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

E-Mail: praesidentin-dfw@t-online.de * ortrun.e.lenz@t-online.de

Pressedienst Freier Weltanschauungsgemeinschaften

außerhalb der buddhistischen Religion großer Beliebtheit. In diesem Arbeitskreis soll die Meditation unter Anleitung eingeübt werden.

Arbeitskreis 5: Kleingruppen-Seelsorge (Small Group Ministry)

Dieses Format stellt eine neuere, aber sehr wichtige Entwicklung innerhalb der Freien Religion dar. Man trifft sich in kleinen Gruppen (etwa 4-8 Personen), um sich unter Anleitung und in vertrauensvoller Atmosphäre über die Bedeutung von – und den Umgang mit – existenziellen Fragen in eigenen Leben auszutauschen. Dabei steht das Sich-Anvertrauen und Teilen von wichtigen Themen im Vordergrund, Diskussionen finden dagegen nicht statt. Auch spielerische oder kleinere rituelle Elemente sowie kurze Lesungen von Texten können Teil des Small Group Ministry sein. In diesem Arbeitskreis soll das Format durch aktive Teilnahme selbst erfahren werden können.

Details zum Programm sind der Webseite zu entnehmen. Webseite des ÜRT: http://www.unitarier.net/Treffen/URT_treffen.html. Kontakt: Unitarische Freie Religionsgemeinde K.d.ö.R., Fischerfeldstr. 16, 60311 Frankfurt/Main, E-Mail: info@unitarier.net, Telefon: 069 – 28 03 82, Fax: 069 – 28 03 83, Bürozeiten: Montag bis Freitag 09.00 bis 12.30 Uhr.

Alexander Schmahl

Webseite des DFW aktualisiert

Um Interessenten und Interessentinnen bessere und leichter zugängliche Informationen zu bieten, wurde die Webseite des DFW erweitert um die Rubriken Aktuelles und SprecherInnen.

In „Aktuelles“ können Sie direkt Informationen zu Veranstaltungen von Mitgliedsorganisationen finden, übersichtlich geordnet.

Unter „Vortragsangebote“ besteht die Möglichkeit, nachzusehen, in welchen Regionen humanistische SprecherInnen mit Angeboten zu Willkommensfeiern, Jugendfeiern, Trauungen und Trauerfeiern zu finden sind und wie sie zu erreichen sind, außerdem, welche Vortragsthemen von ihnen für sonstige Veranstaltungen angeboten werden.

Ab 2015 wird als weiteres Angebot ein Blog für Veranstaltungen und Informationen für junge Leute aus dem nationalen und internationalen Raum von Silvana Uhrlich-Knoll eingefügt werden.

Renate Bauer

Terminplanung geändert:

Klausurtagung „Zukunft jetzt gestalten“

Statt der vom 20. bis 22. März 2015 in Bernau vorgesehenen Tagung zur Wertebildung wird eine Klausurtagung des DFW zum Thema „Zukunft jetzt gestalten“ stattfinden. Die Tagung zum Werteunterricht wird in den Herbst verschoben.

Weitere Einzelheiten sind zu erfahren bei Präsidentin Renate Bauer: bauer@dfw-dachverband.de

Renate Bauer



pfw – Pressedienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

*E-Mail: praesidentin-dfw@t-online.de * ortrun.e.lenz@t-online.de*

Atheisten, Humanisten und Liberale werden jetzt als eigene Minderheit in „Hasskampagnen“ verfolgt — Bericht

Nichtreligiöse Menschen werden in verschiedenen Ländern überall auf der Welt als abgegrenzte Minderheit zum Ziel von „Hasskampagnen“, wie in einem neuen Bericht festgestellt. Der Bericht sagt aus, dass die „Hassreden“ gegen Atheisten nicht ausschließlich von reaktionären oder radikalen religiösen Anführern kommen, sondern zunehmend auch von Politikern, einschließlich Staatsoberhäuptern.

Am 10. Dezember, zum Tag der Menschenrechte, hat die Internationale Humanistische und Ethische Union (IHEU) den „Freedom of Thought Report“ (Gedankenfreiheitsbericht) veröffentlicht, der feststellt: „Zusätzlich zu Gesetzen, die sich mit ‚Glaubensabfall‘ und ‚Blasphemie‘ befassen, haben wir 2014 einen klaren Anstieg an Angriffen auf „Atheisten“ und „Humanisten“ gesehen, wobei diese Begriffe weitgehend korrekt angewendet werden (die Verwender wissen, worüber sie sprechen), sie jedoch mit einer Intention einsetzen, die ganz klar aus Ignoranz oder Intoleranz gegenüber diesen Gruppen entstanden ist.“

In diesem Bericht vorgestellte Fälle schließen den Malaysischen Premierminister Najib Razak ein, der in diesem Jahr „Humanismus und Säkularismus sowie Liberalismus“ als „abartig“ und als Bedrohung gegen den Islam und den Staat selbst deklariert hat, in einer Rede, in der er außerdem verneinte, dass die Malaysier irgendein Recht auf „Glaubensabfall“ hätten (den Islam zu verlassen).

Saudi-Arabien ist zu kritisieren wegen eines neuen Gesetzes, das „Atheismus“ mit „Terrorismus“ gleichsetzt.

Der allererste Artikel der neuen Terror-Regeln des Königreiches verbietet: „atheistische Gedanken in jeder Form oder das Infragestellen der Grundsätze der islamischen Religion“.

Sogar das angeblich säkulare Regime von Ägyptens Präsident Sisi ist gegründet worden, um Atheisten direkt anzugreifen durch eine, wie es der Bericht nennt, „organisierte Gegenreaktion gegen junge Atheisten“.

Im Juni startete Nuamat Sati vom Ministerium für Jugend eine Kampagne, um zu verbreiten, dass man sich vor den „Gefahren des Atheismus“ in Acht nehmen soll, und warum er eine „Gefahr für die Gesellschaft“ sei, sodass vor allem jungen Atheisten, die sich zunehmend in den sozialen Medien äußern, „eine Chance“ gegeben würde, „ihre Entscheidungen zu überdenken und zu ihrer Religion zurückzukehren“.

In den vergangenen Monaten hat die ägyptische Obrigkeit junge Atheisten inhaftiert, die in Fernsehen und auf YouTube-Videos erschienen, um über ihr Recht zu sprechen, ihre atheistischen Ansichten zu vertreten, und in einer beängstigenden und ungewöhnlichen Entwicklung im November haben christliche Kirchen tatsächlich mit der ägyptischen AlAzhar-Universität in einer weiteren Anti-Atheismus-Kampagne ihre „Kräfte gebündelt“, mit der Aussage, dass „die Gesellschaft diesem Phänomen (des Atheismus) widerstehen sollte“.

Frühere Ausgaben des Gedankenfreiheitsberichts, der jedes Land auf der Welt auf antiatheistische Verfolgung untersucht, hat herausgefunden, dass fast alle Länder Nichtreligiöse diskriminieren, in manchen Fällen durch religiöse Privilegien oder legale Ausnahmen. In den schlimmsten Ländern wird Nichtreligiösen die Ausstellung von Ausweispapieren verweigert, oder Eltern werden die Kinder weggenommen, oder „Glaubensabtrünnige“ werden zum Tode verurteilt.

Der Bericht von 2014 stellt fest: „Dieses Jahr ist gekennzeichnet durch das wachsende Phänomen, dass Staatsvertreter und politische Leiter vor allem gegen nichtreligiöse Menschen agitieren, nur aus dem Grund, weil sie keinen religiösen Glauben haben, mit Ausdrücken, die man normalerweise mit Hasspredigten oder gesellschaftlicher Verfolgung ethnischer oder religiöser Minderheiten verbinden würde.“

Internationale Humanistische und Ethische Union

Der Gedankenfreiheitsbericht wurde veröffentlicht von der Internationalen Humanistischen und Ethischen Union (IHEU) mit Beiträgen von unabhängigen Forschern und IHEU-Mitgliedsorganisationen in aller Welt.

Webseiten: www.freethoughtreport.com and www.iheu.org. Weitere Informationen über: report@iheu.org EC1V 8BB | United Kingdom, iheu.org | facebook.com/iheunion | twitter.com/iheu



pfw – Pressedienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

*E-Mail: praesidentin-dfw@t-online.de * ortrun.e.lenz@t-online.de*



Pressdienst Freier Weltanschauungsgemeinschaften

Ahmed Nadir darf bleiben

Nach dem breit angelegten Aufruf des DFW, Ahmed Nadir aus Bangladesh zu helfen, gibt es jetzt gute Neuigkeiten.

Der Brief des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften hat Eindruck gemacht und wurde sehr interessiert zur Kenntnis genommen, sodass er jetzt endlich eine Aufenthaltserlaubnis bekommen hat. Ahmed Nadir ist überglücklich, denn nun kann er endlich reisen, sich frei bewegen und einen Job suchen. Er dankt allen, die ihn in der schweren Zeit unterstützt haben.

Ahmed Nadir wurde aufgrund seiner atheistischen Weltanschauung in seinem Heimatland bedroht und ist deshalb nach Deutschland geflüchtet.

Ortrun Lenz

Humanistisch-ethischer Stammtisch in der Pfalz startet demnächst

Ein humanistisch-ethischer Stammtisch beginnt in Ludwigshafen ab Februar 2015. Jeweils am vierten Donnerstag jeden Monats treffen sich um 18 Uhr Mitglieder und Interessierte zur Diskussion aktueller Themen in einer Gaststätte in Ludwigshafen.

Thematischer Beginn ist die Diskussion um die Gesetzentwürfe zum ärztlich assistierten Suizid.

Der Ort kann bei der Freireligiösen Landesgemeinde Pfalz erfragt werden: Tel: 0621 512582, E-Mail: pfalz@freireligioese.de

Renate Bauer

Starke Frauen – starkes Denken

Im Rahmen der Veranstaltungen zum Internationalen Frauentag 2015 in Ludwigshafen bietet die Freireligiöse Landesgemeinde einen Workshop zum Thema „Starke Frauen – starkes Denken“ an, und zwar am 4. März 2015, 18 Uhr, Im Johannes-Ronge-Haus, Wörthstr. 6a.

Frauen handeln vielfach aus einem Gefühl heraus, was eine ihrer Stärken ist. Gleichzeitig aber vernachlässigen sie dabei oft ihre Fähigkeit zum kritischen Denken. Das lässt sich ändern.

In diesem Workshop erfahren wir die am häufigsten auftretenden Denkfallen, in die Frauen tappen, und erarbeiten Wege, sie zu vermeiden, und schulen unser kritisches Denken.

Weitere Informationen und Anmeldungen bei Freireligiöse Landesgemeinde Pfalz, Tel: 0621 512582, E-Mail: pfalz@freireligioese.de

Renate Bauer



pfw – Pressdienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

E-Mail: praesidentin-dfw@t-online.de * ortrun.e.lenz@t-online.de

29. Unitariertag in Worms

Spuren lesen – Wege bahnen

Worms. Vom 22.-25.Mai 2015 treffen sich unter diesem Motto Freunde freier Religion aus Deutschland, Europa und dem Rest der Welt zum Unitariertag 2015 im Wormser Parkhotel „Prinz Carl“ – um zu feiern, zu diskutieren, zu musizieren und Gemeinschaft zu erleben. Das diesjährige Motto „Spuren lesen – Wege bahnen“ lädt ein, sich mit den Spuren der bisherigen unitarisch-freireligiösen Entwicklung zu beschäftigen, freie Religion aktiv zu leben und gemeinsam neue Wege zu religiöser Eigenständigkeit zu entwerfen.

Seit 1959 richten die Deutschen Unitarier alle zwei Jahre ein überregionales Treffen an wechselnden Orten in Deutschland aus. Der 29. Unitariertag kehrt zu den Wurzeln der unitarisch-freiprotestantischen Bewegung in Deutschland zurück. 1876 wurde die Religionsgemeinschaft Freier Protestanten in Alzey gegründet. In Worms ist die Deutsche Unitarier Religionsgemeinschaft e.V. seit 1950 unter diesem Namen ins Vereinsregister eingetragen.

Traditionell startet der Unitariertag mit einer öffentlichen Morgenfeier, zu der auch die interessierte Öffentlichkeit eingeladen ist – diesmal am Samstag, den 23. Mai 2015, um 10.00 Uhr im Parkhotel „Prinz Carl“. Das Präsidium, der Bundesvorstand und der Geistige Rat begrüßen die Gäste und Teilnehmer mit einer feierlichen Ansprache. Die Morgenfeier am Sonntag wird Gunde Hartmann halten, langjährige Präsidentin der Deutschen Unitarier und Trägerin des Bundesverdienstkreuzes am Bande. Sie ist eine unermüdliche Mahnerin und führt mit einfachen und doch eindringlichen Worten die Quintessenz des Lebens vor Augen. „Das Eintreten für die richtige Sache und Unterstützung zu leisten, ist Quelle einer großen persönlichen Befriedigung“, so Gunde Hartmann. Ihr Leben ist geprägt vom Einsatz für eine freiheitliche Gesellschaft.

Die Unitarier sind eine weltweit vertretene Religionsgemeinschaft freien Glaubens, die sich als unabhängig von dogmatischen Zwängen und unumstößlichen Lehrmeinungen sieht. Es gibt gemeinsame Grundvorstellungen, wie die Achtung vor dem Leben, Toleranz gegenüber Andersdenkenden und die Erfahrung religiöser Gefühle, die in den unitarischen Grundgedanken zum Ausdruck gebracht werden.

So ist das Thema des aktuellen 29. Unitariertags, „Spuren lesen – Wege bahnen“, als zentrale Motivation unitarischer Religion zu sehen, die es ermöglicht, unter respektvoller Beachtung bestehender Strukturen neue Wege zu erkunden und gangbar zu machen.

Das Organisationsteam um Dr. Jörg Last hat für den 29. Unitariertag in Worms ein sehr anregendes Programm zusammengestellt, das das Interesse von Teilnehmern aller Altersklassen weckt und zum Mitmachen einlädt. Neben unterschiedlichen Arbeits- und Diskussionskreisen sind die Morgenfeier mit Gunde Hartmann am Sonntag, die Matinée am Montag und der Poetry-Slam die Highlights. Begleitend wird eine „Unitarier-Expo“ stattfinden, eine Ausstellung, auf der sich befreundete Organisationen sowie unitarisch geprägte Wirtschafts präsentieren können. Das Rahmenprogramm bietet Exkursionen in und um Worms, einen Frühschoppen und einen Bunten Abend. Die Jugend übernachtet im angrenzenden Zeltlager und freut sich über viele altersgerechte Programmpunkte. Besucher und interessierte Gäste sind zur Eröffnungsfeier am Samstag herzlich willkommen.

Mehr Infos und Anmeldung auf www.unitarier.de. Kontakt für inhaltliche Fragen zu den Deutschen Unitariern: Freya Bednarski-Stelling, Mitglied des Präsidiums. Tel.: 06172 / 7 52 17, Mail: freya.bednarski-stelling@unitarier.de Frau Bednarski-Stelling steht für Interviews und Fragen zur Verfügung.

Dipl.-Kff. Kerstin Salerno

Tel.: 02955 / 7 46 39 10

Mobil: 0151 52 96 75 97

Mail: kerstin.salerno@unitarier.de



pfw – Pressedienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

*E-Mail: praesidentin-dfw@t-online.de * ortrun.e.lenz@t-online.de*



Pressediens Freier Weltanschauungsgemeinschaften

Die Evolution des Kosmos. Fakten – Vermutungen – Rätsel

Ankündigung der wissenschaftlichen Tagung der Freien Akademie 14. bis 17. Mai 2015
Die Freie Akademie wird ihre Tagung im Jahr 2015 im „penta-hotel Berlin-Potsdam“ in Teltow abhalten. Während der Tagung wird im Rahmen von Vorträgen, Kurzreferaten und Diskussionsbeiträgen das Thema „Die Evolution des Kosmos. Fakten – Vermutungen – Rätsel“ behandelt.

Sie wird sich der Entwicklungsgeschichte des Weltganzen zuwenden. Sie bettet damit solche Fragen wie „Die Suche nach dem Ursprung des Universums?“, „Woher kommen wir Menschen?“, „Was wissen wir heute sicher und was bleibt Spekulation?“ in den Gesamtzusammenhang menschlichen Fragens und Suchens seit den Anfängen des wissenschaftlichen Denkens ein. Der Fokus der Tagung richtet sich aber vor allem auf die aktuellen großen Probleme der Kosmogonie, die bisher alle nur unvollständig gelöst sind. Es wird auch verständlich werden, warum einige grundlegende Fragen gegenwärtig noch keine endgültige Antwort gefunden haben. Zweifellos sind wir heute Zeuge einer geistigen Revolution, deren Ausgang niemand kennt, der aber wesentlich durch technologische Innovationen mitbestimmt wird. Gerade die Entschlüsselung der Geheimnisse des Universums, der Welt als Ganzes, hängt dabei unmittelbar mit dem Verständnis der Mikrowelt zusammen. Deshalb spielen auch Experimente wie jene am leistungsstärksten Teilchenbeschleuniger der Welt, dem „Large Hadron Collider“ in Genf, eine große Rolle bei der weiteren Klärung der Probleme.

Ausgewiesene Experten und Mitgestalter der aktuellen Forschung werden hautnah aus ihren Laboratorien berichten. Auch die große Frage nach der Rolle des intelligenten Lebens im Universum kommt zur Sprache. Ist intelligentes Leben etwas auf unsere Erde Beschränktes, ein einmaliger Zufall der Evolution? Oder handelt es sich um ein universelles Phänomen des Kosmos? Und wenn wir tatsächlich mit Aliens rechnen müssten, wie würde sich eine Begegnung mit ihnen auf unsere Kultur möglicherweise auswirken? Selbst darüber denken Wissenschaftler heute schon nach.

In Arbeitsgruppen besteht die Möglichkeit, sich Spezialfragen des Themas zu widmen, wie z.B. alternativen Denkansätzen der Teilchenphysik oder den historischen Prozessen der Wahrheitsfindung in der Vergangenheit. Junge Wissenschaftler werden in Kurzvorträgen aus ihrer Forschung berichten können.

Eine Exkursion zum „Leibniz-Institut für Astrophysik“ in Potsdam führt uns in eine Forschungseinrichtung, die seit mehr als einem Jahrhundert Wissenschaftsgeschichte geschrieben hat.

Schließlich werden wir zum Abschluss der Tagung auch darüber debattieren, wie verlässlich die Ergebnisse der Wissenschaft sind und ob der Terminus „wissenschaftliches Resultat“ wirklich eine Garantie dafür ist, dass wir es mit gefundenen „endgültigen“ Wahrheiten zu tun haben.

Erwartet werden darf eine Synthese aus unserem fruchtbaren interdisziplinären Ansatz von Wissen, Information und Bewertung. Das erscheint uns allerdings kaum anders möglich als durch eine fachliche Darstellung der Evolution des Kosmos, um Daseinsfragen des Menschen zu verstehen und zu klären.

Seien Sie herzlich willkommen vom 14. bis 17. Mai 2015 in Teltow, bei Berlin. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an unserer sicherlich spannenden Tagung.

Anfragen und Anmeldungen können gerichtet werden an die: Freie Akademie e.V., 14612 Falkensee, Holbeinstr. 61, E-Mail: freie-akademie-online.de, www.freie-akademie-online.de

Dr. Volker Mueller (Präsident der Freien Akademie)
Prof. Dr. Dieter B. Herrmann (Wissenschaftlicher Tagungsleiter 2015)

Wir wünschen allen Lesern und Leserinnen des pfw ein gesundes und erfülltes Jahr 2015!



pfw – Pressediens des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

E-Mail: praesidentin-dfw@t-online.de * ortrun.e.lenz@t-online.de